

Simulationsmittel in der AC Ausbildung

Autor(en): **Baumgartner, Hansjörg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **147 (1981)**

Heft 3: **Moderne Lehrmethoden und Lernmittel in Streitkräften**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-53651>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

80, der im wesentlichen aus einem Radiosender und mehreren Empfängern besteht, ist es nun möglich, einerseits die Messtechnik auf Stufe AC Spürer, andererseits das Meldewesen und die Beurteilung von Verstrahlungslagen in den Stäben der verschiedenen Stufen zu schulen.

2.2 Systembeschreibung

Mittels Funksignalen eines kleinen Senders und den als Empfängern speziell konzipierten A Spürgeräten 73 (Bild 1 und 2) werden **wirklichkeitsnahe Messwertanzeigen** simuliert bzw. gemessen. Der Übungsleiter kann in den Bereichen 1-1000 mR/h und 1-1000 R/h die von ihm gewünschten Messwerte senden. Diese werden vom AC Spürer mit seinem Empfänger bis zu Distanzen von zirka 5 km gemessen. Abgesehen von seiner gelben Farbe entspricht dieser Empfänger in Form, Gewicht und Handhabung genau dem echten Spürgerät A 73.

Es werden **50 Ausbildungseinheiten**, bestehend aus je einem Sender und 25 Empfängern, beschafft, mit dem im Rahmen eines Bataillons (Bat) die A Spürer-Ausbildung betrieben werden kann. Die Stromversorgung erfolgt entweder über das Netz oder über eine Autobatterie.

In grösseren Verbänden können mehrere Systeme eingesetzt werden, wobei darauf zu achten ist, dass die Sender nicht zu nahe beieinander aufgestellt werden, da sonst mit Überlappungen der Sendebereiche zu rechnen ist.

2.3 Beispiel eines Einsatzes in einem Bataillonsraum

- Die Übungsleitung simuliert gemäss Drehbuch eine bestimmte Verstrahlungslage im Bat Raum (Messwerte werden ausgesendet).
- Die AC Spürer der beübten Formationen führen die reglementarischen Messungen durch und melden die Ergebnisse ihrem fachtechnischen Vorgesetzten (AC Uof).
- Die Informationen der Einheiten werden dem Bat gemeldet.
- Der AC Sub Of im Bat sammelt die eingehenden Meldungen und erstellt eine Verstrahlungskarte. Auf Grund dieser Karte beurteilt er die Lage und stellt dem Kdt Anträge für das Verhalten der Truppe.
- Entsprechend seinem Auftrag, der taktischen Lage und den Anträgen des AC Sub Of fasst der Kdt seine Entschlüsse.
- Da die Übungsleitung genau weiss, über welche Informationen die verschiedenen Stufen verfügen müssen, ist es einfach, den Erfolg oder Misserfolg festzustellen.

3 Simulation eines C Einsatzes von flüssigem Kampfstoff

3.1 Allgemeines

Für die Ausbildung des einzelnen im Verhalten bei C Einsätzen sesshaft steht heute ein Simulationsmittel zur Verfügung. Dieses eignet sich jedoch nicht, um auch die Führungsstrukturen bis auf Stufe Bat zu schulen und zu überprüfen. Deshalb wird ein System beschafft, welches es gestattet, auch **grosse Flächen** überraschend mit einem geeigneten Simulationskampfstoff aus der Luft zu belegen.

3.2 Systembeschreibung

Das System besteht aus einem Turbo-Porter PC 6/B2-H2M (Bild 3), der mit einer geeigneten Absprühvorrichtung ausgerüstet ist. Der abgesprühete Simulationskampfstoff (wässrige Lösung von Natriumkarbonat und Natriumbikarbonat) verfärbt das Übungskampfstoffnachweispapier



Bild 1. Links Sender, rechts Empfänger (wie Messgerät A 73).



Bild 2. Empfänger, der wie ein A Spürgerät 73 aussieht.



Bild 3. Sprüh-Porterflugzeug im Einsatz.

rot. Pro Einsatz können mittels 600 Liter Flüssigkeit zwei Ziele von 400 x 120 m aus einer Flughöhe von zirka 30 bis 50 m belegt werden.

Insgesamt sollen **vier Ausrüstungen** beschafft werden.

3.3 Beispiel eines Einsatzes in einem Bataillonsraum

- Die Übungsleitung legt in Zusammenarbeit mit dem Piloten das Ziel fest.
- Die FF Trp fliegen einen Angriff.
- Die Fachschießrichter beurteilen am Einsatzort die auf Stufe Einheit und Bat getroffenen Massnahmen. Dabei ist zu beachten, dass primär die Führungsstrukturen und nicht das Verhalten des einzelnen überprüft werden kann. ■